

wer produziert unter welchen Bedingungen Nahrungsmittel, für wen werden sie zubereitet? Wann ist Essen etwas Besonderes und wann lediglich Nahrungszufuhr? Ist Musikberieselung in der Gastronomie unabdingbar? Ist „Bio-Essen" Luxus in Anbetracht des Hungers in der Welt? Ist der Geschmack durch Fast Food verloren gegangen? Brauchen wir die Glotzen-Bruzzler? Hat Eßkultur etwas mit gutem Essen oder mit Speisen zutun? Kocht nur der „Chef" wirklich gut? – Das Symposium bildet den Auftakt zur Ausstellung „Mobile Food" im Schloßmuseum Linz ab Mai 2011. (http://www.schlossmuseum.at)

■ „service! – reiche speisen – Eßkultur und Schweizer Porzellan im 18. Jahrhundert" tischt das Historische und Völkerkundemuseum St. Gallen bis zum Herbst 2010 auf. Das Museum besitzt eine Sammlung von frühem Schweizer Porzellan. Die Ausstellung bringt eine Auswahl der Manufakturen aus Zürich (1763-1790) und Nyon (1781-1813) und verdeutlicht den Wandel der Eßkultur jener Zeit. Das „Weiße Gold" lieferte den passenden Rahmen für das Servieren neuer Speisen und exotischer Heißgetränke. Kostbares Geschirr und zierlicher Tafelschmuck wurden als Ausdruck einer verfeinerten Tischkultur und Kochkunst arrangiert. Die Eß- und Trinkgewohnheiten der wohlhabenden Leute veränderten sich, aber auch der ärmeren Bevölkerung, welche die neuen Nahrungsmittel in ihren Speisezettel aufnahm.

■ 1970 eröffnete Daniel Spoerri in Düsseldorf die Eat Art Galerie, und Joseph Beuys bereitete hier sein „Freitagsobjekt – 1a gebratene Fischgräte" zu. Roy Lichtensteins bemalte Lebkuchen, Dieter Roths Schoko-Objekte, aber vor allem die jüngeren KünstlerInnen, die Lebensmittel in ihren Werken verwenden, werden in der Kunsthalle Düsseldorf bis zum 28. Februar unter dem Titel „Eating the Universe – Vom Essen in der Kunst" kredenzt. Der Ausstellungstitel geht auf Peter Kubelka zurück, der von 1978 bis 2000 die allererste Professur für Film und Kochen an der Frankfurter Städelschule innehatte. Die Essenszubereitung ist für ihn die „älteste bildende Kunst" überhaupt.

■ „SATT? Kochen / Essen / Reden – dem aktuellen Kochboom auf der Spur" ist das Museum für Kommunikation Frankfurt/M. bis zum 7. Februar. Es geht nicht um die pädagogische Auffassung über gesunde oder ungesunde Ernährung, auch wenn die Ausstellung indirekt davon handelt, sondern das „Erlebnis Essen und Kochen" als Kommunikationsanlaß und dessen Bedeutung werden thematisiert.

Spezielle Ausstellungen zur Winterzeit:

„SchönWarm – Die Kultur des Heizens zwischen Renaissance und Kaiserzeit", bis zum 31.Januar. Couven-Museum Aachen (http://www.aachen-museen.de)

„Steiff: Knopf im Ohr" in Zusammenarbeit mit der Puppen Galerie Kevelaer, bis zum 7. Februar. Niederrheinisches Museum für Volkskunde und Kunstgeschichte e.V. Kevelaer (http://www.niederrheinisches-museum-kevelaer.de)

„Frühling, Sommer, Herbst und Winter. Die vier Jahreszeiten im Spielzeug", bis zum 21. Februar.
Spielzeugmuseum Nürnberg

„Nationalheilige Europas", bis zum 5. April. Schloßmuseum Linz, Österreich; zur Ausstellung erscheint ein bebildertes Lexikon der Nationalheiligen Europas.

„Gebt, Götter, mir Geduld! – Kulturgeschichtliches zum Puzzlespiel aus vier Jahrhunderten", bis zum 31. Januar.
Clemens-Sels-Museum Neuss

„Als Kater noch Stiefel trugen. Vom Zauber alter Kinderbücher", bis zum 28. Februar.
Erkenberth-Museum Frankenthal (Pfalz)

„Daphne. Mythos und Methamorphose", bis zum 21. Februar.
Gerhard Marcks Haus Bremen (http://www.marcks.de)

Namen

■ Der Kölner Kunsthistoriker Anton von Euw, gebürtiger Schweizer, verstarb im Alter von 75 Jahren.

■ Petra Hesse-Mohr, Leiterin des Museums Zeughaus der Reiss-Engelhorn-Museen, wird zum 1. März die Direktorin des Museums für Angewandte Kunst in Köln. Sie folgt Birgit Restle-Borkopp, die im Januar 2008 vorzeitig gegangen war und seit drei Monaten das Institut für Kunstgeschichte der Universität Bern leitet.

Literatur

Stefan Lüddemann: Kultur. Eine Einführung. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften u.a. 2010. 122 S.
978-3-531-15927-0 14,90 €
Der Verfasser, Leiter der Kulturredaktion der Neuen Osnabrücker Zeitung, betrachtet Kultur als die „Produktion von Bedeutung".

Das Kulturpublikum. Fragestellungen und Befunde der empirischen Forschung. Hg. Von Patrick Glogner u.a. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften u.a. 2010. 280 S., zahlr. Tabellen 978-3-531-16422-9 29,90 €
Die meisten AutorInnen dieses Bandes kommen aus dem Institut für Kulturmanagement in Ludwigsburg, wo das Publikum und seine Erforschung seit langem im Mittelpunkt stehen. Die Bereiche Theater, Oper, Musik, Kino und Kulturtourismus, aber auch die Besucherforschung und Evaluation in Museen.
Nora Wegner ist auf das Gebiet der Besucherforschung im Museum spezialisiert.

Martina Christmeier: Besucher am authentischen Ort. Eine empirische Studie im Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände. Idstein: Schulz-Kirchner Verlag 2009. 419 S., zahlr. s/w-Abb. u. Tabellen (Schriften zur Geschichtsdidaktik ; 24) Zugl.: Univ. Diss. Erlangen-Nürnberg 2007
978-3-8248-0319-4 44,95 €
Diese grundlegende Studie deckt das Thema „Reichsparteitagsgelände" wie auch den Umgang mit einer „NS-Gedenkstätte" umsichtig ab, was auch auf die berufliche Erfahrung der Autorin zurückzuführen ist.

Yasmin Mahmoudi; Kerstin Verena Lange: Rechtssicherheit im Kunstmarkt. Praxiswissen für Galeristen, Sammler und Kunstinstitutionen. 96 Fallbeispiele – 96 praktische